

Maus ihre Lebenserfahrungen vor Gott ausbreiten. Wie das geschieht, so schlicht, so „positiv“ und rührend situationsbezogen, ist das aber nicht sentimental, sondern spirituell. Von dieser Maus kann man wirklich beten lernen.

THALMANN, Richard: *Zwiesprache zwischen Gott und Mensch*. Reihe: Offene Zeit, Bd. 14. St. Gallen 1982: Rat-Verlag i. Gem. m. d. Kyrios-Verlag, Freising. 64 S., kt., DM 21,50 mit Dias, DM 9,80 ohne Dias.

Die im Titel angesprochene Zwiesprache zwischen Gott und Mensch will der Verfasser mit Hilfe ausgewählter Gebete und Texte aus der Heiligen Schrift fördern. Im einzelnen sind das der Psalm „De profundis“, einzelne Ich-Aussagen Jesu wie „Ich bin das Licht der Welt, die Tür, die Wahrheit, das Leben, der Weg, das Brot, der gute Hirt“ und das Vaterunser. Im Dialog und Gebet mit Gott wird die Begegnung mit Gott gesucht. Sprache und Form der Gedanken sind nicht alltäglich und werden gerade darum manchem Leser Schwierigkeiten bereiten. Die behandelten Themen lassen sich im übrigen auch nicht leicht in solcher Knappheit abhandeln, so daß eine engere thematische Begrenzung von Vorteil gewesen wäre.

FELDMEIER, Marcellus: *Leben aus dem Wort*. Christliche Meditation. München 1982: Verlagsgesellschaft G. Kaffke. 79 S., br., DM 8,80.

Die vorliegenden Meditationen, aus der täglichen Betrachtung erwachsen, können eine Hilfe sein, tiefer in die Welt des Glaubens einzudringen und einzelne Wahrheiten, die man so schnell übersieht und überliest, zu verdeutlichen und für unser religiöses Leben fruchtbar zu machen.

Exegese und biblische Theologie

Hausbibel. Einheitsübersetzung des Alten und Neuen Testaments mit Bildern von Erich LESSING. Freiburg 1983: Herder Verlag. XI, 1476 S., geb., DM 34,-.

Der Markt ist gegenwärtig gut bestückt mit billigen und sehr teuren Bibelausgaben. In die Lücke zwischen beiden stößt diese illustrierte Hausbibel des Herderverlages, die durch die 49 prächtigen Farbtafeln des bekannten Fotografen Erich Lessing eine ausgezeichnete Aufmachung erhalten hat. Die Bilder zeigen Landschaften und historische Stätten der Bibel sowie bedeutende Werke der frühen christlichen Kunst, die eine eindrucksvolle Brücke zwischen Welt und Wort der Bibel schlagen. Als Textgrundlage dient die neue Einheitsübersetzung des Alten und Neuen Testaments mit allen Einleitungen und den leider zu knapp geratenen Anmerkungen. Sehr hilfreich ist der Anhang mit einem Verzeichnis der Namen und Abkürzungen, der Maße, Gewichte und Münzen, der Kalender und Festtage, aller wichtigen Namen und Begriffe im Alten und Neuen Testament. Hinzu kommen eine Zeittafel und zwölf anschauliche Karten sowie ein in dieser Art sicher neuer Evangelien-schlüssel, der den Inhalt der vier Evangelien in verschiedene Gruppen gegliedert übersichtlich dar-bietet, wodurch das Auffinden bestimmter Texte und Einzelheiten wesentlich erleichtert wird. Am Schluß der preiswerten Ausgabe, die sich besonders als Geschenk eignet, werden noch einmal die über den Text verstreuten Bilder im Kleinformat geboten und kurz und sachgemäß erläutert.

F. K. Heinemann

HELFMEYER, Franz Josef: *Gottes Bund ist nicht gekündigt*. Reihe: Worauf es ankommt. Herderbücherei, Bd. 998. Freiburg 1982: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 7,90.

Mit diesem Büchlein erhält die Bundesthematik einen eigenen Band in der Reihe „Worauf es an-kommt“. Der Kölner Theologe F. J. Helfmeyer schlägt den Bogen – nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Gottesbund mit Israel – von Noah bis zum Übergang in das Neue Testament, bis zu dem neuen Bund in Jesus Christus. Daß der Sinaibund, ein Kernerlebnis des Volkes Israel, als Evangelium und Gesetz bezeichnet wird, mag für manchen (der den Dekalog nur als die zehn